PROFIL B

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

SERIE 2/3

LÖSUNGEN

Kandidatennummer

Name

Vorname

Datum der Prüfung

PUNKTE UND BEWERTUNG

FALL 1	Erreichte Punkte	/ Max.
1.2.1		/ 5
1.2.2		/ 15
1.2.3		/ 10
1.2.4		/ 14
1.2.5		/ 6
1.2.6		/ 5

FALL 2	Erreichte Punkte	/ Max.
2.2.1		/ 6
2.2.2		/ 7
2.2.3		/ 6
2.2.4		/ 3
2.2.5		/ 5
2.2.6		/ 3
2.2.7		/ 15

Total	
	/ **100**
Prüfungsnote	

Die Experten

Diese Prüfungsaufgabe darf 2009 nicht im Unterricht verwendet werden. Die Zentralprüfungskommission – schulischer Teil hat das uneingeschränkte Recht, diese Aufgabe für Prüfungs- und für Übungszwecke zu verwenden. Eine kommerzielle Verwendung bedarf der Bewilligung des Autors, des Inhabers des Urheberrechtes. ©

Inhalt

1.	**FALLBEISPIEL ZOOHAUS ANIMALES AG**	**3**
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Aufgaben	4
1.2.1	Entscheidungstabelle für die geplante Filiale in Thun	4
1.2.2	Zins-, Preis- und Währungsberechnungen	5
1.2.3	Journalbuchungen des Zoohauses ANIMALES AG	7
1.2.4	Entstehung und Erfüllung beim Kaufvertrag	8
1.2.5	Kündigungstermine beim Arbeitsvertrag	10
1.2.6	Organisation	11
2.	**FALLBEISPIEL HUNDESCHULE**	**13**
2.1	Ausgangslage	13
2.2	Aufgaben	14
2.2.1	Feedbackdiagramm	14
2.2.2	Gesellschaftsrecht	15
2.2.3	Sorgfalts-/Treuepflicht und Konkurrenzverbot beim Arbeitsvertrag	16
2.2.4	Kündigung eines Mietvertrages	17
2.2.5	Versicherungen	18
2.2.6	Lohnformen	19
2.2.7	Journalbuchungen der Hundeschule	20
3.	**ANHANG (ZUM ABTRENNEN)**	**23**
	Kontenplan des Zoohauses ANIMALES AG und der Hundeschule	23

1 FALLBEISPIEL ZOOHAUS ANIMALES AG

1.1 Ausgangslage

Das Zoohaus ANIMALES AG wurde 1998 als Familien-AG mit Sitz in Muri gegründet und umfasst zurzeit zwei Discount-Fachmärkte in Schönbühl und Lyss. Die Unternehmung legt Wert auf Professionalität und eine familiäre Firmenkultur.

Ruedi Hauser ist Vorsitzender der Geschäftsleitung, Hauptaktionär und einziger Verwaltungsrat. Die Filiale in Schönbühl wird von seiner Tochter Michèle Hauser, Mitglied der Geschäftsleitung und Aktionärin, geführt. Sie beschäftigt drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Auszubildende. Die Filiale in Lyss wird von seiner zweiten Tochter Andrea Hauser, ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung und Aktionärin, geleitet. In Lyss werden ein Mitarbeiter zu 100% und zwei weitere zu je 50% beschäftigt.

Das Ziel des Zoohauses ANIMALES AG ist es, allen Kleintierhaltern ein grosses Sortiment an Markenartikeln zu tiefsten Preisen in einer kunden- und tierfreundlichen Umgebung mit fachkompetenter Beratung anzubieten. Das Verkaufspersonal wird aus diesem Grund laufend fachlich geschult.

Im Zoohaus ANIMALES AG findet der Kunde rund 6000 Markenartikel, über 40 verschiedene Futtermarken, mehr als 20 Katzenstreu-Sorten und ein grosses Zubehör-Sortiment für Hunde, Katzen, Nager, Vögel und Fische. Tiere werden keine verkauft.

Damit der Kunde und sein tierischer Begleiter bequem einkaufen können, befinden sich Parkplätze bei beiden Filialen direkt vor dem Eingang. Und der Kunde darf sein Tier natürlich in den Laden mitnehmen.

Im Jahr 2008 hat die Geschäftsleitung beschlossen, zwei weitere Discount-Fachmärkte an geeigneten Standorten in Langenthal und Thun zu planen.

Punkte

1.2 Aufgaben

1.2.1 Entscheidungstabelle für die geplante Filiale in Thun (5 Punkte) 5

Der Entscheid, an welchem Standort in Thun die neue Filiale eröffnet werden soll, steht unmittelbar bevor. Die beiden folgenden Varianten stehen zur Auswahl: (Methodenliste)

Variante Altstadt
Die zentrale Lage in der Altstadt verspricht viele Passanten, die zu Gelegenheitskunden werden. Da diese Kunden aber meist zu Fuss unterwegs sind, fallen die Einkäufe in der Regel gering aus. Es gilt zu beachten, dass im Zentrum von Thun bereits zwei gut etablierte Zoohäuser tätig sind. Für das in Frage kommende Geschäft von insgesamt 1200 m² beträgt der Mietzins CHF 17.– pro m² und Monat.

Variante Agglomeration
Das verfügbare Lokal in der Agglomeration von Thun besteht aus drei Etagen von je 400 m² zu CHF 12.– Mietzins pro m² und Monat. Wegen der vorteilhaften Parkplatzsituation kann hier mit grösseren Einkäufen pro Kundenbesuch und dadurch insgesamt höheren Umsätzen im Vergleich zur Altstadt-Variante gerechnet werden. Mit vielen Gelegenheitskunden ist kaum zu rechnen, da sich das Lokal in einem Industrie-Quartier befindet, wo das Zoohaus ANIMALES AG als einziges Geschäft überhaupt einen Laden betreiben würde.

Nehmen Sie pro Kriterium eine Beurteilung beider Varianten vor (+ = gut; – = schlecht), und entscheiden Sie abschliessend, welche Variante das Zoohaus ANIMALES AG realisieren soll.

Kriterium	**Variante Altstadt**	**Variante Agglomeration**
Mietzins	–	+
Erwarteter Umsatz	–	+
Konkurrenz	–	+
Passantenlage	+	–
Parkplätze	–	+
Entscheid (ja/nein)	nein	ja

Hinweis: pro Fehler 1 Punkt Abzug

Punkte

1.2.2 Zins-, Preis- und Währungsberechnungen (15 Punkte)

a) Zur Finanzierung der Filiale in Thun benötigt das Zoohaus ANIMALES AG zusätzliches Fremdkapital im Umfang von CHF 200 000.–. Die Bank in Olten bietet das Darlehen zu 3½%, eine andere Bank in Aarau bietet dasselbe Darlehen für CHF 8000.– Jahreszins an. Um wie viele CHF und Prozente ist das Angebot der Bank in Aarau teurer? Runden Sie auf eine Stelle nach dem Komma. (LZ 3.4.2.1 und 3.4.2.2) 3

Berechnung (mit Lösungsweg)

Bank in Olten	3,5 x 200 000 / 100	CHF 7000.–	=	100,0%	**(1)**
Bank in Aarau		CHF 8000.–	=	114,3%	
Differenz		**CHF 1000.–**	**=**	**14,3%**	**(1+1)**

Hinweis: 0,5% mit Berechnung auch gelten lassen
(8 000 x 100 / 200 000 = 4% → 4,0–3,5 = 0,5%)

b) Das Zoohaus ANIMALES AG nimmt das Darlehen am 15. Oktober 2008 bei der Bank in Olten auf. Bereits am 24. April 2009 überweist das Zoohaus die Rückzahlung inklusive Darlehenszins vom Bankkontokorrent. Wie viele CHF beträgt die gesamte Belastung auf dem Konto des Zoohauses ANIMALES AG? (LZ 3.4.2.2) 3

Berechnung (mit Lösungsweg)

Anlagedauer t = 189 **(1)**

Z = K x p x t / 100 x 360
Z = 200 000 x 3,5 x 189 / 100 x 360 = CHF 3675.– **(1)**

Belastung = Z + K = CHF 3675.– + CHF 200 000.– = **CHF 203 675.–** **(1)**

c) Dem Mitarbeiter Benito Bianco hat das Zoohaus ANIMALES AG am 20. Dezember 2008 mit CHF 10 000.– zu 6¼% über einen finanziellen Engpass hinweggeholfen. An welchem Datum bezahlt der Mitarbeiter das Darlehen zurück, wenn die Gutschrift inklusive Zins CHF 10 156.25 beträgt? (LZ 3.4.2.2) 3

Berechnung (mit Lösungsweg)

Gutschrift	CHF	10 156.25
– Darlehen	CHF	10 000.00
= Zins	CHF	156.25 **(1)**

t = Z x 100 x 360 / K x p
t = 156.25 x 100 x 360 / 10 000 x 6.25 = 90 Tage **(1)**

20. Dez. 2008 + 90 Tage = **20. März 2009** **(1)**

Punkte

d) Das Zoohaus ANIMALES AG importiert Hundeknochen aus Japan zum Katalogpreis von JPY 20 000.–. Wie viele CHF werden bei der Überweisung des geschuldeten Betrages auf dem Bankkonto des Zoohauses belastet, wenn der Lieferant einen Treuerabatt von 10% gewährt, die Bank in der Schweiz mit einem Kurs von 1.20 rechnet und die zusätzlich verrechneten Spesen CHF 5.– betragen? (LZ 3.4.2.1 und 3.4.2.4) — 3

Berechnung (mit Lösungsweg)

100%	=	JPY	20 000.00	
90%	=	JPY	18 000.00	**(1)**
JPY 100.–	=	CHF	1.20	
JPY 18 000.–	=	CHF	216.00	**(1)**
+ Spesen		CHF	5.00	
= Belastung		**CHF**	**221.00**	**(1)**

e) Kreuzen Sie alle bei Teilaufgabe (d) auf den Kurs von 1.20 zutreffenden Begriffe an. (LZ 3.4.2.4) — 3

Antworten

[X]	Devisenkurs
[ ]	Notenkurs
[ ]	Geldkurs
[X]	Briefkurs
[X]	Verkaufskurs
[ ]	Ankaufskurs
[ ]	Kein Begriff trifft zu

Hinweis: pro Fehler 1 Punkt Abzug

Hinweise: Pro Buchungssatz ein Punkt
Zusatzpunkt bei Geschäftsfällen mit 2 Buchungssätzen (Nr. 1 und 3) nur, wenn beide Beträge richtig sind
Gängige und unverwechselbare Abkürzungen sowie nur Kontennummern auch richtig

1.2.3 Journalbuchungen des Zoohauses ANIMALES AG (10 Punkte)

Verbuchen Sie für das Zoohaus ANIMALES AG die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 4. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang (Nummern oder Bezeichnungen). Abkürzungen müssen üblich und eindeutig sein. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile.
(LZ 3.4.1.2 – 3.4.1.5)

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	Punkte
1.	Barzahlung an den Dosenfutterlieferanten, CHF 538.– inkl. MWST 7,6%. Verbuchen Sie				
	a) den Wert der Ware	4200 Warenaufwand	1000 Kasse	500.00	1
	b) die Mehrwertsteuer	1170 Debitor Vorsteuer (MWST)	1000 Kasse	38.00	1+1
2.	Banküberweisung geschuldeter Beiträge an verschiedene Sozialversicherungen (Lohnabrechnung bereits verbucht). Verbuchen Sie (je einzeln)				
	a) an die Ausgleichskasse CHF 20 250.–	2003 Kreditor AHV	1020 Bank	20 250.00	1
	b) an die Pensionskasse CHF 16 800.–	2004 Kreditor BVG	1020 Bank	16 800.00	1
	c) an die Unfallversicherung CHF 4 221.–	2005 Kreditor UV	1020 Bank	4 221.00	1
3.	Kreditverkauf der alten Registrierkasse zum Preis von CHF 80.70 inkl. MWST 7,6%. Verbuchen Sie				
	a) den Wert der Registrierkasse	1100 Debitoren (Ford. LL)	1510 Mobiliar (oder 1520)	75.00	1
	b) die Mehrwertsteuer	1100 Debitoren (Ford. LL)	2200 Kred. Umsatzsteuer (MWST)	5.70	1+1
4.	Das Mehrwertsteuerguthaben (Vorsteuer) von insgesamt CHF 3544.20 wird mit den Mehrwertsteuerschulden (Umsatzsteuer) verrechnet.	2200 Kred. Umsatzsteuer (MWST)	1170 Debitor Vorsteuer (MWST)	3 544.20	1

Punkte

1.2.4 Entstehung und Erfüllung beim Kaufvertrag (14 Punkte)

Sachverhalt 1: Am 4. Mai 2008 bestellt die Filialleiterin Michèle Hauser telefonisch bei der FIFI-Import AG in Zürich 700 kg des Hundefutters WAU-POWER, ein Importprodukt aus China. Mitte Juni, noch vor der Lieferung des Futters, wird das Zoohaus ANIMALES AG vom Bundesamt für Veterinärwesen über nicht zum Import zugelassenes Tierfutter informiert. Auf der Liste der seit dem 1. Januar 2008 verbotenen Produkte figuriert unter anderem auch das Hundefutter WAU-POWER. In der Folge möchte Michèle Hauser auf die Lieferung verzichten. Die FIFI-Import besteht jedoch auf der Erfüllung des ihrer Meinung nach gültigen Vertrages. (LZ 3.5.1.2)

a) Wer ist im Recht? Die Antwort ist zu begründen. Geben Sie auch den massgebenden OR-Artikel an.

Antwort

Michèle Hauser / Zoohaus ANIMALES AG 1

Begründung

Der Vertragsinhalt ist widerrechtlich / nichtig.
(Grundlagenirrtum / «anfechtbar» auch gelten lassen) 1

OR-Artikel

20 ..... **(Absatz nicht verlangt, Art. 23 und 24 im Zusammenhang mit dem Grundlagenirrtum auch gelten lassen)** 1

Sachverhalt 2: Am 2. April 2008 bestellt der Stammkunde Dino Dussmann bei einem Besuch in der Filiale Schönbühl fünf Säcke Katzenstreu der Sorte ULTRA-DRY auf Kredit. Die Verkäuferin teilt dem Kunden am 4. April telefonisch mit, dass die Ware zirka Mitte April 2008 abholbereit sei. (LZ 3.5.1.2)

b) An welchem Datum ist der Vertrag zwischen dem Kunden Dino Dussmann und dem Zoohaus ANIMALES AG zustande gekommen?

Antwort

2. April 2008 1

c) Kreuzen Sie alle für den Vertrag zwischen dem Kunden Dino Dussmann und dem Zoohaus ANIMALES AG zutreffenden Begriffe an. 3

Antworten

☐	Antrag unter Abwesenden	
☒	Rechtsgeschäft	
☒	gültiger Vertrag	
☐	ungültiger Vertrag	
☒	Mahngeschäft	
☐	Fixgeschäft	**Hinweis: pro Fehler 1 Punkt Abzug**

Punkte

d) Am 28. April 2008 möchte Dino Dussmann die Katzenstreu in der Filiale Schönbühl abholen. Die Verkäuferin teilt dem enttäuschten Kunden mit, dass die Ware leider immer noch nicht geliefert worden sei. Welche beiden konkreten rechtlichen Handlungen muss der Kunde Dino Dussmann vornehmen, damit er unter diesen Umständen auf die Lieferung verzichten kann? Geben Sie jeweils auch den massgebenden OR-Artikel an.

Antworten

1. **Schuldnerin in Verzug setzen (Mahnung), «Fälligkeit» = 0 Punkte** 1
2. **(angemessene) Nachfrist setzen** 1

OR-Artikel

1. **102** **(Absatz nicht verlangt)** 1
2. **107** **(Absatz nicht verlangt)** 1

e) Angenommen, Dino Dussmann hätte auf der Lieferung bestanden und diese inzwischen auch erhalten. Nach wie vielen Jahren verjährt die geschuldete Bezahlung an das Zoohaus ANIMALES AG? Die Antwort ist zu begründen. Geben Sie auch den massgebenden OR-Artikel an.

Antwort

5 Jahre 1

Begründung

Es handelt sich um eine Forderung aus dem «Kleinverkauf von Waren». 1

OR-Artikel

128 **(Absatz nicht verlangt)** 1

Punkte

1.2.5 Kündigungstermine beim Arbeitsvertrag (6 Punkte)

Im Geschäftsjahr 2008 muss Michèle Hauser, die Leiterin der ANIMALES-Filiale in Schönbühl, aus verschiedenen Gründen drei Stellen neu besetzen. An welchem Datum gemäss OR endet der Arbeitsvertrag der folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Geben Sie jeweils auch den massgebenden OR-Artikel an. (LZ 3.5.1.3)

a) Renato Gallo wird am Montag, 15. Mai 2008, während der Probezeit wegen mangelhaften Leistungen gekündigt.

Antwort

22. Mai 2008 (7 Tage) 1

OR-Artikel

335b Abs. 1 ..... **(Absatz nicht verlangt)** 1

b) Manuel Mittermayer, der seit dem 23. April 2005 angestellt ist, wird wegen wiederholtem Diebstahl aus der Geschäftskasse am 10. Mai 2008 gekündigt.

Antwort

10. Mai 2008 (fristlos) 1

OR-Artikel

337 ..... **(Absatz nicht verlangt)** 1

c) Petra Pösse wurde am 1. Mai 2007 befristet auf ein Jahr angestellt.

Antwort

30. April 2008 (gemäss Vereinbarung; 31.04.08 und 01.05.08 auch gelten lassen) 1

OR-Artikel

334 Abs. 1 ..... **(Absatz nicht verlangt)** 1

Punkte

1.2.6 Organisation (5 Punkte)

Ruedi Hauser diskutiert mit seinen Töchtern Michèle und Andrea die Organisation des Zoohauses ANIMALES AG.
Kreuzen Sie die richtigen Aussagen zur Organisation des Zoohauses an.
Falsche Aussagen korrigieren Sie auf den leeren Zeilen. (LZ 3.3.3.1 und 3.3.5.2)

X	Die folgende Aussage gehört zur Ablauforganisation: «Nach der Eingangskontrolle der gelieferten Waren werden die Daten von der zuständigen Sachbearbeiterin erfasst.»	1
X	Die Bildung der Abteilungen «Futter» und «Zubehör» in der neuen Filiale in Thun entspricht einer divisionalen Gliederung (Gliederung nach Produkten).	1
☐	Die Aufteilung in die Filialen Schönbühl und Lyss ist eine funktionale Organisation. **« . . . ist eine divisionale Organisation / Spartenorganisation / Organisation nach Märkten / Organisation nach Regionen.»**	1
X	Wenn eine Filiale zu breit gegliedert ist, steigt das Risiko, dass die Filialleiterin überlastet ist.	1
☐	Je mehr Aufgaben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Eigenverantwortung ausführen, desto kleiner kann die Kontrollspanne der Filialleiterinnen sein. **«Je weniger Aufgaben . . .» bzw.** **« . . . desto grösser kann die Kontrollspanne . . .»**	1

2 FALLBEISPIEL HUNDESCHULE

Punkte

2.1 Ausgangslage

HUNDESCHULE

SUSANNE BOLLIGER

Susanne Bolliger, 35 Jahre alt, ist eine Mitarbeiterin des Zoohauses ANIMALES AG in der Filiale Lyss. Ihr Arbeitspensum beträgt 50% und ihre grosse Leidenschaft sind Hunde. Sie ist seit ihrem 16. Lebensjahr ein aktives Mitglied des regionalen Hundeclubs WUFF. Vor vier Jahren hat Susanne Bolliger einen Kurs zur Erziehungskursleiterin von Hunden besucht. Sie leitet seit dem die Erziehungskurse in ihrem Hundeclub.

Schon seit einiger Zeit beschäftigt sich Susanne Bolliger mit dem Gedanken, eine eigene Hundeschule zu gründen. Um ein umfassendes Wissen zu erwerben, überlegt sie sich, die Ausbildung zur Hundeinstruktorin bei der CERTODOG zu absolvieren. Der Kurs «CERTODOG Hundeinstruktor HIK 1» dauert ein Jahr. Die Referenten bei CERTODOG sind namhafte Persönlichkeiten vom In- und Ausland und das Ausbildungskonzept ist EduQua-zertifiziert.

Der Beruf des Hundeausbildners ist gewerblich nicht geschützt, d. h., er kann ohne eine spezifische Ausbildung und somit ohne einen entsprechenden Fachausweis ausgeübt werden. Somit könnte Susanne Bolliger auch ohne diesen Kurs ihre eigene Hundeschule gründen.

Nach reiflicher Überlegung fasst Susanne Bolliger den Entschluss, nebst ihrer 50%-Stelle beim Zoohaus ANIMALES AG im kommenden Jahr ihre eigene Hundeschule zu gründen.

Punkte

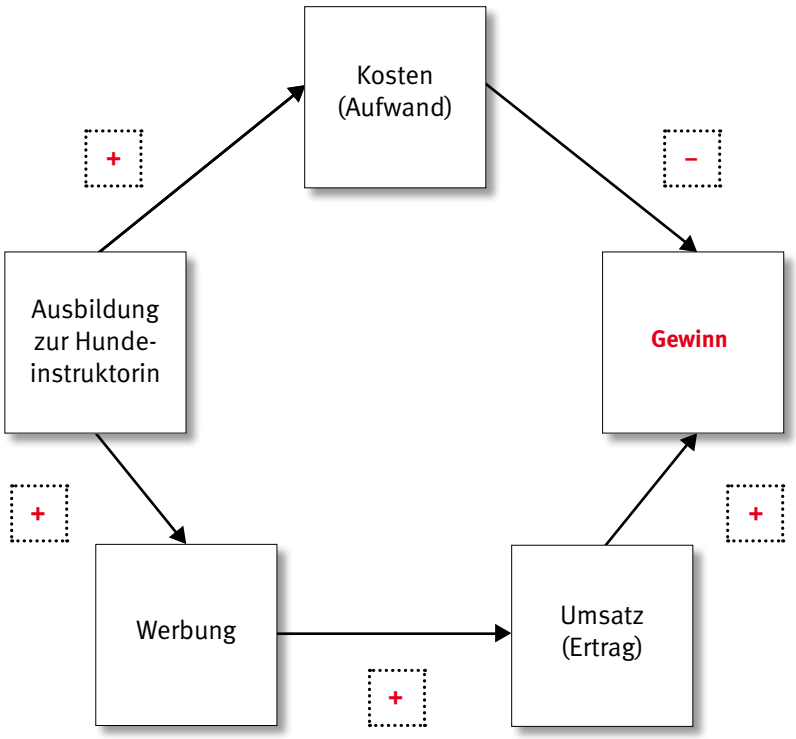
2.2 Aufgaben

2.2.1 Feedbackdiagramm (6 Punkte)

Susanne Bolliger ist sich nicht sicher, ob sie die einjährige Ausbildung zur Hundeinstruktorin bei CERTODOG absolvieren soll. In der folgenden Abbildung sind einige für den erfolgreichen Betrieb einer eigenen Hundeschule wichtige Punkte sowie deren Beziehungen untereinander als Feedback-Diagramm dargestellt. (LZ 3.3.6 und 3.4.1.1)

a) Ergänzen Sie das leere Feld im Feedback-Diagramm mit dem richtigen Fachbegriff. 1

b) Beschriften Sie in der Abbildung alle eingezeichneten Beziehungen mit den entsprechenden Symbolen (+ für gleichgerichtet, – für entgegengerichtet). 5



Punkte

2.2.2 Gesellschaftsrecht (7 Punkte)

Susanne Bolliger hat für ihre Hundeschule die Rechtsform der Einzelunternehmung gewählt. Für das erste Jahr schätzt sie ihren Umsatz auf CHF 10 000.–. Ihr Ziel ist es, den Jahresumsatz innerhalb von drei Jahren zu verdoppeln. (LZ 3.5.2.1)

a) Welche Firma könnte Susanne Bolliger im Handelsregister eintragen lassen?
Geben Sie ein konkretes Beispiel für einen möglichen Namen der Hundeschule.

Antwort

z. B. Hundeschule Susanne Bolliger (weitere Schülerantworten) 1

b) Ist ein Eintrag der Einzelunternehmung ins Handelsregister nach der Gründung notwendig?
Antworten Sie mit ja oder nein und einer Begründung.

Antwort

☐ **Ja** ☒ **Nein** 1

Begründung

Ein Handelsregistereintrag ist erst notwendig, wenn ein Jahresumsatz von mind. CHF 100 000.– 1
erwirtschaftet wird; oder Einzelunternehmung ist keine juristische Person.

c) Bei der Wahl der Rechtsform für ihre Hundeschule hat Susanne Bolliger auch die Gründung einer AG oder einer GmbH in Betracht gezogen. Nennen Sie neben dem Handelsregistereintrag und der Firma vier andere wichtige Kriterien, welche bei der Wahl der Rechtsform eine Rolle spielen.

Kriterium 1:

Mindestkapital 1

Kriterium 2:

Unternehmerrisiko / Haftung für Schulden bei Konkurs 1

Kriterium 3:

Formalitäten / Kosten bei der Gründung 1

Kriterium 4:

Unternehmensleitung / Arbeitsteilung 1

weitere Kriterien:
- **Anonymität**
- **Fortbestand der Untern. / Nachfolgeregelung**
- **Aufnahme neuer Teilhaber**
- **Unabhängigkeit des Inhabers**
- **Besteuerung**
- **Buchführungspflicht**
- **Revisionspflicht**
- **Betreibungsform**

Punkte

2.2.3 Sorgfalts-/Treuepflicht und Konkurrenzverbot beim Arbeitsvertrag (6 Punkte)

Sachverhalt 1: Susanne Bolliger ist mit ihrer Hundeschule erfolgreich. Insbesondere ihre Kurse am Mittwochabend sowie die Wochenendkurse erfreuen sich grosser Beliebtheit. Dies führt dazu, dass Susanne Bolliger regelmässig stark übermüdet zur Arbeit im Zoohaus ANIMALES AG in Lyss erscheint. An diesen Tagen reagiert sie deshalb oft gereizt auf Anliegen von Kunden und macht Fehler bei der Bedienung der Kasse. Andrea Hauser, die Filialleiterin in Lyss, hat Susanne Bolliger deswegen wiederholt gerügt. Andrea Hauser ist der Ansicht, dass Susanne Bolliger, wenn sie jeweils stark übermüdet zur Arbeit erscheint, die Sorgfalts- und Treupflicht nach OR Art. 321a verletzt.
(LZ 3.5.1.3)

a) Nennen Sie zwei konkrete Tatsachen aus dem Sachverhalt, die darauf hinweisen, dass Susanne Bolliger die Sorgfalts- und Treuepflicht tatsächlich verletzt.

Antworten

1. **«reagiert gereizt auf Anliegen von Kunden»** 1

2. **«macht Fehler bei der Bedienung der Kasse» («starke Übermüdung» auch gelten lassen)** 1

Sachverhalt 2: Die grosse Nachfrage nach ihren Kursen hat Susanne Bolliger dazu bewogen, sich voll auf ihre Hundeschule zu konzentrieren. Sie hat deshalb ihre Stelle beim Zoohaus ANIMALES AG gekündigt. Susanne Bolliger überlegt sich nun, in Ergänzung zu ihren Kursen der Hundeschule neu Hundefutter sowie Hundezubehör (Futternäpfe, Hundeleinen etc.) in ihr Angebot aufzunehmen. Ihr ehemaliger Arbeitgeber Ruedi Hauser vom Zoohaus ANIMALES AG ist der Ansicht, dass sie durch diese Sortimentserweiterung das Konkurrenzverbot nach OR Art. 340 und 340a verletzt. Mit seiner Meinung liegt Ruedi Hauser rechtlich gesehen falsch, denn ein entsprechendes Konkurrenzverbot wurde im gekündigten Arbeitsvertrag mit Susanne Bolliger nicht vereinbart.
(LZ 3.5.1.3)

b) Welches sind nach OR Art. 340 und 340a die Voraussetzungen (= Tatbestandsmerkmale) für ein gültig vereinbartes Konkurrenzverbot? 4

Antworten

- **– Handlungsfähigkeit des Arbeitnehmers** **(1)**
- **– Schriftlichkeit der Vereinbarung** **(1)**
- **– Einblick in den Kundenkreis oder in Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisse** **(1)**
- **– Begrenzung nach Ort, Zeit und Gegenstand** **(1)**

Punkte

2.2.4 Kündigung eines Mietvertrags (3 Punkte)

Susanne Bolliger lebt in einer 3-Zimmer-Mietwohnung, die ihrem ehemaligen Arbeitgeber Ruedi Hauser gehört. Kurze Zeit nach der Kündigung ihrer Stelle beim Zoohaus ANIMALES AG in der Filiale Lyss erhält sie einen eingeschriebenen Brief. Die Mitteilung auf dem Briefpapier des Vermieters Ruedi Hauser enthält die Kündigung der Mietwohnung auf den nächstmöglichen Termin.
Welches ist die rechtliche Folge dieser Kündigung? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.
Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie auch den massgebenden OR-Artikel an. (LZ 3.5.1.3)

Antwort

☐	gültige Kündigung	1
☐	anfechtbare Kündigung	
☒	nichtige Kündigung	

Begründung

Die Kündigung muss auf einem amtlichen Formular erfolgen. 1

OR-Artikel

266 l **(266 o auch gelten lassen)** 1

Punkte

2.2.5 Versicherungen (5 Punkte)

Susanne Bolliger hat unter anderem folgende Versicherungen abgeschlossen.
(LZ 3.3.4.1 und 3.3.4.2)

a) Kreuzen Sie die zutreffenden Merkmale der jeweiligen Versicherung an.

Antworten	Sachversicherung	Personenversicherung	Vermögensversicherung	Obligatorische Versicherung	Freiwillige Versicherung	
1. Motorfahrzeug-Kaskoversicherung	X	☐	☐	☐	X	1
2. Privathaftpflichtversicherung	☐	☐	X	☐	X	1
3. Krankenkasse (Grundversicherung) und Nichtberufsunfallversicherung	☐	X	☐	X	☐	1
4. Berufsunfallversicherung	☐	X	☐	X	☐	1

b) Bei den oben aufgeführten Versicherungen fehlt eine Personenversicherung, bei der sich Susanne Bolliger als selbstständig erwerbstätige Person zwingend anzumelden hat. Welche ist das? 1

Antwort

AHV (IV, EO auch gelten lassen)

Punkte

2.2.6 Lohnformen (3 Punkte)

Um sich ein zusätzliches Einkommen zu sichern, verkauft Susanne Bolliger neu Hundefutter des bekannten Herstellers Dogofood. Mit dem Lieferanten hat sie folgende vertragliche Vereinbarung getroffen: Susanne Bolliger verpflichtet sich, während ihrer beruflichen Aktivitäten Kleidung mit dem Logo von Dogofood zu tragen. Zudem muss sie ihr Auto mit den Schriftzügen des Hundefutterherstellers versehen. Die Entlöhnung wird wie folgt geregelt: Susanne Bolliger erhält 15% ihres Verkaufsumsatzes ausbezahlt.

a) Um welche Lohnart handelt es sich bei der Entlöhnung von Susanne Bolliger? Kreuzen Sie die zutreffende Antwort an. 1

Zeitlohn	Akkordlohn	Prämienlohn/Provision	Erfolgsbeteiligung
☐	☐	☒	☐

b) Beschreiben Sie je einen Vorteil und Nachteil dieser Lohnart.

Vorteil

Starker Leistungsanreiz für die Mitarbeiter 1

(die individuelle Leistung wird honoriert oder ähnliche sinnvolle Antworten)

Nachteil

Die Mitarbeiter stehen unter Leistungsdruck. 1

(Messproblematik, unregelmässiges Einkommen oder ähnliche sinnvolle Antworten)

2.2.7 Journalbuchungen der Hundeschule (15 Punkte)

Verbuchen Sie für die Hundeschule von Susanne Bolliger die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 12. Die Mehrwertsteuer ist nicht zu buchen. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang (Nummern oder Bezeichnungen). Abkürzungen müssen üblich und eindeutig sein. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile.
(LZ 3.4.1.2 – 3.4.1.5)

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	Punkte
1.	Versand von Rechnungen von total CHF 4200.– an die Teilnehmer der Welpenspieltage. Susanne Bolliger führt diesen Kurs an sechs aufeinanderfolgenden Samstagnachmittagen durch.	1100 Debitoren	3400 Dienstleistungsertrag	4 200.–	1
2.	Im Kurs für die Erziehung von Junghunden sind noch Plätze frei. Gemäss telefonischer Auskunft würde ein entsprechendes Werbeinserat in der Lokalzeitung von kommender Woche CHF 325.– kosten.	keine Buchung			1
3.	Susanne Bolliger kauft von einem Vertreter für Hundefutter zehn Säcke zu 7,5 kg. Ein Sack kostet CHF 93.–. Das Futter wird bar aus der Geschäftskasse bezahlt. Acht Säcke dieses Hundefutters wird sie an Kunden weiterverkaufen. Die restlichen zwei benötigt sie privat für ihre eigenen Hunde. Verbuchen Sie				
	a) den Einkauf des Futters für die Kunden	4200 Warenaufwand	1000 Kasse	744.–	1
	b) den Privatbezug	2850 Privat	1000 Kasse	186.–	1
4.	Zum Jahresbeginn betrug die Kapitaleinlage von Susanne Bolliger CHF 13 000.–. Sie macht eine Bareinlage von CHF 2000.–.	1000 Kasse	2800 Eigenkapital	2 000.–	1
5.	Die Bank belastet dem Geschäft den Halbjahreszins für das Darlehen von CHF 9000.–, Zinssatz 7%.	6800 Zinsaufwand	1020 Bank	315.–	1+1
6.	Für die geschäftliche Nutzung ihres Privatautos verrechnet Susanne Bolliger dem Geschäft CHF 450.–.	6200 Fahrzeugaufwand	2850 Privat	450.–	1

7.	Susanne Bolliger besucht einen Weiterbildungskurs zum Thema Hundepsychologie. Sie überweist das Kursgeld von CHF 1850.– via Post.	6700 Übriger Betriebsaufwand 5800 auch gelten lassen	1010 Post	1 850.–	1
8.	Eine Kursteilnehmerin der Welpenspieltage kann die restlichen Kurslektionen nicht mehr besuchen. Susanne Bolliger erstattet ihr CHF 140.– vom Kursgeld bar zurück.	3400 Dienstleistungsertrag	1000 Kasse	140.–	1
9.	Susanne Bolliger überweist sich monatlich einen Eigenlohn von CHF 3700.– vom Postkonto auf ihr privates Bankkonto. Irrtümlicherweise hat sie den Eigenlohn des letzten Monats mit «Privat / Post 3700» gebucht. Korrigieren Sie die falsche Buchung.	5000 Lohnaufwand	2850 Privat	3 700.–	1
10.	Susanne Bolliger schreibt sich für ihr Eigenkapital den Jahreszins von CHF 700.– gut.	6800 Zinsaufwand	2850 Privat	700.–	1
11.	Susanne Bolliger erreicht im abgelaufenen Jahr einen Gewinn von CHF 8143.–. Sie überweist den Jahresgewinn vom Bankkonto des Geschäfts auf ihr privates Bankkonto.	9000 ER	1020 Bank	8 143.–	1
12.	Die Spalten des Privatkontos weisen am Jahresende folgende Zwischentotale auf: **Soll** | **Haben** **CHF 5372.–** | **CHF 6791.–** Gleichen Sie das Privatkonto aus.	2850 Privat	2800 Eigenkapital	1 419.–	1+1

Hinweise:
Pro Buchungssatz ein Punkt
Je korrekt berechneten Betrag ein Punkt
Gängige und unverwechselbare Abkürzungen sowie Kontennummern auch richtig

NOTENSKALA Punkte	Note
92–100	**6**
83–91	**5,5**
74–82	**5**
65–73	**4,5**
55–64	**4**
45–54	**3,5**
36–44	**3**
27–35	**2,5**
18–26	**2**
9–17	**1,5**
0–8	**1**

Kontenplan des Zoohauses ANIMALES AG und der Hundeschule

1 AKTIVEN

100 Flüssige Mittel
- 1000 Kasse
- 1010 Post
- 1020 Bank

110 Forderungen
- 1100 Debitoren (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)
- 1170 Debitor Vorsteuer (MWST)
- 1176 Debitor Verrechnungssteuer

120 Vorräte
- 1200 Waren
- 1210 Rohmaterial

140 Finanzanlagen
- 1400 Aktivdarlehen

150 Mobile Sachanlagen
- 1500 Maschinen
- 1510 Mobiliar
- 1520 EDV-Anlagen
- 1530 Fahrzeuge

2 PASSIVEN

20 Kurzfristiges Fremdkapital
- 2000 Kreditoren (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)
- 2003 Kreditor AHV
- 2004 Kreditor BVG
- 2005 Kreditor UV
- 2200 Kreditor Umsatzsteuer (MWST)

24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten
- 2400 Darlehensverbindlichkeit

28 Eigenkapital (Einzelunternehmung)
- 2800 Eigenkapital
- 2850 Privat

28 Eigenkapital (Aktiengesellschaft)
- 2800 Aktienkapital
- 2900 gesetzliche Reserven
- 2990 Gewinn-/Verlustvortrag

3 BETRIEBSERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
- 3200 Warenertrag
- 3400 Dienstleistungsertrag
- 3800 Zinsertrag
- 3900 Debitorenverluste

4 MATERIAL- UND WARENAUFWAND
- 4000 Materialaufwand
- 4200 Warenaufwand

5 PERSONALAUFWAND
- 5000 Lohnaufwand
- 5700 Sozialversicherungsaufwand
- 5800 Übriger Personalaufwand

6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND
- 6000 Raumaufwand
- 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE)
- 6200 Fahrzeugaufwand
- 6300 Versicherungsaufwand
- 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand
- 6600 Werbeaufwand
- 6700 Übriger Betriebsaufwand
- 6800 Zinsaufwand
- 6900 Abschreibungen

9 ABSCHLUSS
- 9000 Erfolgsrechnung
- 9100 Bilanz